

PRO NATURA – SCHWEIZ. BUND FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) 1997. Schmetterlinge und ihre Lebensräume. Arten · Gefährdung · Schutz. Schweiz und angrenzende Gebiete. Band 2. Autorschaft: Lepidopterologen-Arbeitsgruppe. XI + 679 S., Format A4, gebunden, mit über 1300 Farbbildern, 462 Strichzeichnungen und 18 Farbtafeln. – Fotorotar AG, Druck · Kommunikation · Verlag, CH-8132 Egg. ISBN 3-85587-030-6. Fr. 110.–; für Pro-Natura-Mitglieder Fr. 94.–.

An den meisten Orten im Schweizer Mittelland hat nicht nur die Artenmannigfaltigkeit der Schmetterlinge abgenommen, sondern auch deren Individuenzahl. Der Schweiz. Bund für Naturschutz (SBN) hat deshalb vor 10 Jahren einen ersten Band «Tagfalter und ihre Lebensräume – Arten · Gefährdung · Schutz» herausgegeben. Das Buch behandelt die relativ gut bekannten fünf Schmetterlingsfamilien, deren meist farbenfrohe Arten als «Tagfalter» bezeichnet werden. Das Buch erwies sich als eigentlicher Kassenschlager; es erreichte bis 1994 vier Auflagen und ergab einen so namhaften Reingewinn, dass der SBN damit einen besonderen Schmetterlingsfonds einrichten konnte, zum Schutz von Schmetterlingslebensräumen. Unterdessen hat der SBN sich den neuen Namen Pro Natura zugelegt, und die Lepidopterologen-Arbeitsgruppe hat emsig weitere Familien bearbeitet, von denen nun neun mit insgesamt 159 in der Schweiz vorkommenden Arten in einem 2. Band publiziert wurden: Hesperidae (Dickkopffalter, 26 Species), Psychidae (Sackträger, 58), Heterogynidae (Federwidderchen, 1), Zygaenidae (Blutströpfchen oder Widderchen, 29), Syntomidae (Scheinwidderchen, 5), Limacodidae (Schneckenspinner, 2), Drepanidae (Sichelflügler, 7 und Wollrücken- oder Eulenspinner, 10) sowie Sphingidae (Schwärmer, 21). Es ist geplant, ein weiteres Dutzend Familien von Grossschmetterlingen in einem 3. Band im Jahr 2000 zu präsentieren. Auch der Erlös aus dem 2. und 3. Band soll dem Schmetterlingsfonds zufließen.

Wer den Tagfalterband besitzt, weiss um die Problematik der Einteilung der Schmetterlinge in Gross- und Kleinschmetterlinge und die Einteilung in Tag- und Nachtfalter. Für den Nicht-Eingeweihten hier nur kurz: von den im 2. Band behandelten Familien ist diejenige der Dickkopffalter (Überfamilie der Scheintagfalter) viel näher mit der im 1. Band behandelten Überfamilie der Echten Tagfalter verwandt als mit den anderen Familien des 2. Bandes. Aber selbst von diesen sind die meisten Widderchen und sogar manche Sackträgermännchen sowie einige Schwärmer (z. B. Hummelschwärmer und Taubenschwänzchen) tagaktiv. Ähnliches gilt für verschiedene Falter der im 3. Band vorgesehenen Familien. Im Tagfalter-Band ist denn auch ein längeres Kapitel mit

dem Titel: «Dickkopffalter und tagaktive Nachtfalter» überschrieben. In ihm wird bereits eine kurze Übersicht über die oben erwähnten Falter gegeben. Bei den im 2. Band beschriebenen Faltern handelt es sich also weder um eine Zusammenstellung systematisch verwandter noch im Verhalten sich ähnelnder Falter, sondern, wie der Titel sagt, um die Beschreibung weiterer in der Schweiz lebender Schmetterlingsarten und ihrer Lebensräume usw. Trotzdem werden wir der Einfachheit halber im folgenden von «Nachtfaltern» sprechen.

Da allgemeine Betrachtungen über Schmetterlingslebensräume, Gefährdung, Rückgang und Schutz von Schmetterlingen schon im 1. Band ausführlich dargelegt worden sind, ist dieser Teil im 2. Band kürzer und stärker auf die beschriebenen Familien ausgerichtet. Dafür ist die Beschreibung der Familien, Gattungen und Arten bedeutend umfangreicher: Während im 1. Band die Beschreibung der über 180 Tagfalterarten weniger als 400 Seiten beanspruchte, werden für die 159 Arten im 2. Band über 600 Seiten benötigt. Dies hat einerseits damit zu tun, dass die einzelnen Arten im zweiten Band viel reicher illustriert sind, andererseits aber auch mit der Tatsache, dass die Zahl der Tagfaltersammler und -kenner Legion ist und deshalb die Tagfalter und ihre Lebensweisen im allgemeinen recht gut bekannt sind, während sich die Zahl der Kenner der unscheinbareren «Nachtfalter» in der Schweiz in Grenzen hält. Die Arbeitsgruppe hat sich daher bemüht, das gesamte Wissen über diese Arten zusammenzutragen und fehlendes Wissen so weit wie möglich zu beschaffen, z. B. bisher noch nie gezüchtete Arten zu züchten und so zur Kenntnis aller Entwicklungsstadien (der sog. Stände: Falter, Ei, Raupe, Puppe, evtl. Kokon usw.) und möglicher Futterpflanzen zu gelangen. Dies macht den 2. Band noch unhandlicher als den 1., eine Monographie, die sich nicht für den Feldgebrauch, wohl aber als Nachschlagewerk eignet und detaillierte Bestimmungshilfen für die Familien, Unterfamilien, Gattungen und Arten und deren Stände bietet. Die Texte, in denen die Stände beschrieben werden, sind mittels meist ausgezeichneter Farbfotos illustriert, die das Buch zu einer Augenweide machen. Sie werden ergänzt durch viele klare Zeichnungen wichtiger morphologischer Details. Bei jeder Art werden auch für jeden Stand Angaben über Biologie und Ökologie gemacht, wobei diese Texte oft etwas schwerfällig wirken. Hingegen sind die Angaben und Bilder zu den Lebensräumen meist sehr befriedigend. Hilfreich sind auch die Schemata zur jahreszeitlichen Entwicklung der Stände, die Verbreitungskarten und die Angaben zur Gefährdung (letztere manchmal gefolgt von Bemerkungen über mögliche Schutzmassnahmen) sowie die Farbtafeln und umfassenden Register am Ende des Bandes.

G. BENZ